

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden ist 1/2 Mark monatlich, für andere Städte 3/4 Mark monatlich...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Card.

Annahme von Anzeigen bis zum 11. Uhr...

AK&S-Aufzüge Spezialität seit 35 Jahren. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 297. Einzel: Kaiser Wilhelm in Dresden. Neueste Drahtberichte. Kammerherr Graf v. Rex-Jedlich 7. Lohnbewegung. Donnerstag, 26. Oktober 1905.

Kaiser Wilhelm in Dresden.

Unter dem begeisterten Willkommenjubiläum der aus Stadt und Land zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung...

Am 11. Uhr 25 Minuten ließ der kaiserliche Sonderzug, dem Herr Generaldirektor v. Kitzsch...

Im Hauptbahnhof ein. Leichten Schrittes eilte Kaiser Wilhelm, der über dem grauen Mantel das Band der Krone trug...

Vor dem Bahnhof hatten der Bezirksverein Dresden von Sachsens Militärverein...

folgt: die Herren Generaladjutant General d. J. v. Riesen...

Vor dem großen Triumphbogen

am Eingange in die Prager Straße, auf dessen Höhe aus einem Rieseneisfenster eine helle, hohe Flamme aufleucht...

Die Kaiserliche Majestät wollen den Vertretern der sächsischen Provinz- und Reichstagsabgeordneten...

Mit höchstem Interesse folgte der Kaiser, der außerordentlich blühend und wohl ansehend...

bar löschte er, als vielhundertstimmig aus Kindermund und in den tiefen Stimmen der Stadtväter...

Erwiderungsrede an den Oberbürgermeister.

in welcher er sagte, daß er dem Oberbürgermeister seine Freude über seine Begrüßung und seinen Dank...

Danach reichte der Kaiser dem Oberbürgermeister die Hand, grüßte noch einmal, und während die am Triumphbogen postierte Kavallerie...

Der Triumphbogen

von Seiten der Stadt, an deren Fassade noch in der letzten Nacht Hunderte von fleißigen Händen in feberhafter Hast gearbeitet...

Kunst und Wissenschaft.

1* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus wird Sonnabend, den 27. Oktober...

1* Philharmonisches Konzert. Der seit begründete Ruf und die allgemeine Beliebtheit dieser Konzerte...

zur vollen Wirkuna; das Befriedigende der Tongebung, die entzückende Behandlung der Cantilena...

Mollkes Frau.

Zur Enthüllung des Mollke-Standbildes in Berlin am 26. Oktober.

Wenn morgen in Gegenwart des Kaisers und der höchsten Vertreter der Arme die Hülle fällt von dem Denkmale...

länger als ein Vierteljahrhundert die treue und liebende Gefährtin Helmuth von Mollkes war...

Man weiß, daß Mollkes Frau ihm als Stiefkind seiner Schwester nahe verwandt und an Jahren viel jünger war...

Marie Burt war eben konfirmiert worden und begann, in die große Welt auszuföhrt zu werden...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

feld der Südküste zeigte den im Sonnenaufgang aufsteigenden preussischen Adler. In den Seitengängen waren links das Bettener, rechts das Hohenzollern-Wappenschild zu sehen, was gegen das Wahlsymbol an der Nordseite den Reichsadler, die Seitenanfänger links das Stabwappen, rechts das große sächsische Landeswappen aufwies. Die Durchfahrt des Triumphbogens, der leider in seinem Material sehr wenig den Eindruck des Glanzes machte und das Ziel in der Verteilung recht offensichtlich verriet, hatte durch eine antike hochgetriebene Livree, die links und rechts von zwei untereinander mit Girlanden verbundenen Nesthäkchen flankiert war, einen effektvollen Abschluss gefunden. Die beiden Seitenanfänger zeigten als Krönung je zwei Gruppen von vier in doppelter Lebensgröße ausgeführten, vollkommen blöden Engeln in matter Vergoldung, die um eine die Mitte bildende Pyramide von grünem Nickerstein placiert waren. Nach der Stadseite hatte man vor dem Triumphbogen, der unter dem Giebsfeld an der Südküste die Worte: „Dem Kaiser Heil!“, an der Nordseite die Worte: „Heil unserem König!“ als Inschrift trug, zwei 7 Meter hohe Kolonnen mit Blumenbeden aufgestellt, auf denen bei der Rückfahrt des Kaisers nach dem Thronparade heute abend mächtige Gasflammen aufsteigen werden. — Den zweiten Höhepunkt der Via triumphalis bildete die

Aus schmückung des Altmarktes.

Hier gab das Rathaus den stimmenden Akkord. Seine sämtlichen Reiterreitungen waren mit perfekten Teppichen bedeckt, auf die flache goldene Kränze gebohrt waren, die sich mit dem von der Fahnenstange der sächsischen Knäpferlein abhoben. Der große Balkon zeigte reiche Blumen- und Lorbeer schmückung, aus dem die Fahnenmasten mit den Flaggen in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben emporragten. Der Altmarkt selbst wies gegenüber dem Rathaus entlang der Straße rechts hohe Pavillonen auf, die von großen, in blau und gold getriebenen Blumenbeden gekrönt wurden, in denen wiederum kugelförmig gezeichnete Kränze von grünem Nickerstein zu sehen waren, in das man auch hier goldene Kränze gesteckt hatte. Die anderen zwei Seiten des Altmarktes hatte man mit Tannenzweigen umwundenen Fahnenmasten besetzt, und zwar so, daß abwechselnd zwei kleinere zwischen zwei größere gehoben waren. Als eine ganz bedeutende Arbeitsleistung ist übrigens die totale Wärmung des Marktplatzes von den Hunderten von Jahrmärktenbuden in den wenigen Nachtstunden zu betrachten, so daß sich die Deutsche Germania schon heute früh in vollem Glanze ihrer marmornen Beschicktheit den Wänden des die Festtage zur Vorbereitung abführenden Königs präsentieren konnte. Besonders hervorzuheben ist an dem kleineren Altmarkt-Westen, die ebenso wie die größeren im Schmucke vielfarbiger Wappeln ständen, die Kränze von sächsischen Ritterreitern aus, die in die Eintönigkeit der Aufführung ein lebendiges Moment brachten. Selbstverständlich bildete der Altmarkt einen Mittelpunkt des lebhaftesten Verkehrs. Hier und auf der See- und Schloßstraße wühlte sich der Aufmarsch der höheren Schulen Dresden's mit ihren Kanonen. Am Schloß hatten das Königl. Lehrer-Seminar Dresden's, die Stadt- und das Reimauer-Institut, letzteres mit einem Tambourcorps, Aufstellung genommen. Ihnen schlossen sich die Gewerkschaften, die Handelsschule, die Normal- und städtischen Gymnasien, die städtischen und privaten Real Schulen an. Das Rathaus prägte im Schmucke allerorts Teppiche, auf den beiden blumengeschmückten Balkonen hatten die Damen des Rates und der Rathsbewandten Platz genommen. Der Altmarkt füllte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, die aber willig den übrigen sehr gelassen Abwehrmaßregeln der Polizei Folge leistete. Infolge des Gedränges wurden hier mehrere Personen von leichtem Unwohlsein befallen, jedoch die Sanitätskommissionen eingeleitet, auch ein ersterer Fall erkrankte nur auf der Zeitschleife, die betreffende Person wurde mittelst Tragbahren nach der Unfallstation auf der Wallstraße gebracht. Bis 12 Uhr wurde der Durchgangsverkehr von der Wilsdrufferstraße nach der König-Friedrichstraße freigegeben. Punkt 12 Uhr langte der König mit seinem kaiserlichen Gaste in gemeinsamer Fahrt auf dem Altmarkt an, von vieltausendstimmigen Hochrufen begrüßt. Die zwischen dem Germania-Denkmal und dem Rathaus politische Reue des Witaabern des Allgemeinen Arbeitervereins unter Leitung des Herrn Witaaberns Waade, die schon vorher konzentriert hatte, unterzerte die Nationalhymne. Beide Monarchen dankten freundlich lächelnd nach beiden Seiten für die Begrüßungen und grüßten dankend nach den Rathsbalkonen. Raum waren die Wagen mit den kaiserlichen und königlichen Gefolgen vorüber, da formierten sich die spaterbildenden Schüler wieder zu Rügen, marschierten durch die Rebensträßen geschlossen ab, worauf eine ungeheure Menschenmenge durch die Straßen flutete und vor allem dem Durchzuge nach der Neustädter Seite zu erlangen suchte. Welche Ansehlichkeit, nachdem die Majestäten in den Schloßhof durch das Grüne Tor eingefahren waren, warricherte auch schon die dort aufgestellt gewesene Ehrenkompanie des 1. Grenadier-Regiments wieder heraus und nahm ihren Weg über die Hauptstrasse. Das Georgentor war durch einen Militärkorps für jeden Verkehr abgeschlossen. Auf der Brühlischen Terrasse, auf der Terrassentreppe und besonders auf der Hauptstrasse standen wahre Menschenmengen, um auf die Fahrt des Kaisers nach den Säulern zu warten.

Im Residenzschloße.

Im großen Schloßhof erwies eine zweite Ehrenkompanie des 1. Grenadier-Regiments, bei welcher auch der Kronprinz mit eingerechnet war, dem Gaste des Königs die militärischen Ehren. Beim Abscheiden der Front reichte der Kaiser dem Kronprinzen die Hand. Nach dem Vorbeimarsch der Ehrenkompanie traten die Majestäten in das Schloß ein, wo die Herren des königlichen Großen Dienstes zum Empfang des Kaisers parat waren. Vor den Gewächern des Kaisers, die sich in der zweiten Etage des Schloßes nach dem Bären garten zu befinden, hatte sich die Königin-Witwe, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen des Königs, auf Begrüßung des Kaisers eingefunden. Mit dem Eintreffen des

Kaisers wurde außer der königlichen Hauskapelle die Kaiserkapelle auf dem westlichen Schloßhofe gehalten, und vor dem allerhöchsten Quartier trat ein Unteroffizier-Doppelposten vom Grenadier-Regiment Nr. 101 auf. Kurz nach dem Eintreffen im Residenzschloße empfing der Kaiser das Offizierskorps des 3. Hanen-Regiments Nr. 21, welches Regiment ihm vom König Friedrich August verliehen worden ist. Daran anschließend nahm der Kaiser noch einige militärische Bedienen entgegen. Gegen 11 Uhr mittags begab sich der Kaiser in Begleitung des Königs zum Besuche eines 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 nach der Kaserne dieses Regiments.

Deforation der Augustusbrücke.

Die die offizielle sächsische Ausschmückung abschließende Deforation der Augustusbrücke war am besten gelungen. Das allerbewährteste Baumwerk, das vor seinem Abbruch heute noch zum letztenmal im Festgewande prangen wird, zeigte einen in seinem architektonischen Aufbau sehr einfachen, aber ungewöhnlich wirkungsvollen Schmuck, der sich vornehmlich dem Georgentor ausgedeutete, ebenso schön wie monumental ausnahm. 15 Paare von vierreihigen Kolonnen, auf den einzelnen Pfeilern links und rechts zu beiden Seiten der Gangbahnen postiert, bildeten hier eine Art von einheitlichem Triumphbogen, wie er in der Härte seiner Ausschmückung, in der Vielfalt seiner wechselnden Gildendekoration nicht schöner gedacht werden konnte. Die Schäfte der einzelnen 13 Meter hohen Kolonne waren rotbraun getönt und zeigten an den Schaftenden große Kränze von Eichenlaub, in denen das sächsische W angebracht war. Die Sockel waren in großer Entfernung gehalten, die das Goldgeblet der darauf gesetzten Profektionswürfel zur Geltung kommen ließ. Als Krönung waren hier Aufsätze mit goldenen Ringen und gelben Schleißen gewöhnt, die wiederum, nur diesmal in bester und weit bemalte vierreihige Holzkränze gestellt, Pyramiden von grünem Nickerstein und Goldschmuck zeigten. Die einzelnen Kolonnen und Kolonnenpaare waren mit und untereinander durch diese Kränze gewirbt und durch dem Richte reich verbunden, deren Tönung durch eingeflochtenes gelbes Tuch in seiner früheren Färbung noch erhöht wurde. Das wogende Durchwandern dieser ebenso originalen wie geschmackvollen Deforation nahm sich auch von den Uferseiten ganz prächtig aus.

Neueste Drahtmeldungen vom 25. Oktober.

Loubet in Madrid.

Madrid. Gestern Abend fand eine Festvorstellung im Teatro Español statt, das mit französischen und spanischen Fahnen reich geschmückt war. Beim Erscheinen des Präsidenten Loubet und der Königl. Familie erhoben sich alle Anwesenden. Besonders waren der Prinz Ferdinand von Bayern und die Infantin Maria Theresia Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Nach Schluß der Vorstellung wurden die Marxellais und die spanische Nationalhymne gespielt. Gegen Mitternacht kehrten die Deutschen ins Schloß zurück.

Madrid. Bei dem Diner in der französischen Botschaft dankte Präsident Loubet dem König für sein Erreichen und daß er ihm Gelegenheit gegeben, das Diner zu bewahren. Er erbot dann sein Glas in Ehren des Königs und der spanischen Armee. Der König führte aus, der Friede beruhe auf der Stärke des Heeres. Er dankte für das Urteil über den hohen Wert der Armeen. Er erbat kein Glas zu Ehren Loubets und bitte, mit ihm das seine zu erheben in Ehren beider Armeen, damit beide stets den Geist des alten Ruhmes bewahren.

Madrid. Der König und Präsident Loubet besuchten nachmittags die königlichen Museen und besichtigten die historische Wappensammlung im Königsaal. Abends 7 Uhr gab Loubet in der französischen Botschaft zu Ehren des Königs ein Diner, an dem Prinz Ferdinand von Bayern, der Ministerpräsident, die Reichsminister und zahlreiche hohe Würdenträger teilnahmen.

Paris. Dem „Echo de Paris“ zufolge soll die englische Regierung den Präsidenten Loubet dringend eingeladen haben, Gibraltar zu besuchen. Loubet soll aber abgelehnt haben, da eine verfassungsmäßige Pflicht ihn zwinge, am 30. Oktober, dem Tage der Eröffnung des Parlaments, in Frankreich zu sein. Die englische Regierung hat versagt, daß das Banerischie „Leon Gambetta“, auf dem Loubet von Bischof nach Marseille zurückfahren wird, bei der Fahrt durch die Meerenge von Gibraltar von den Batterien der Festung mit 101 Schußgeschossen begrüßt werde. Außerdem wird eine Abteilung des englischen Mittelmeerflotten das Schiff des Präsidenten begrüßen.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Der Kongreß der Delegierten der Eisenbahngesellschaften sandte Deputationen zu Gifford und Witte. Gifford, der nicht angetroffen wurde, wurde durch eine Inkommentent besetzt. Witte empfing die Deputation und erklärte, das Memorandum enthalte zahlreiche unerfüllbare Forderungen, viele andere bedenklichen Art. Gegenwärtig sei eine konstituierende Versammlung unmöglich. Das allgemeine Stimmrecht gebe den Reichern das Übergewicht durch die Möglichkeit des Stimmentausches und sei kein wesentliches Bedürfnis der Eisenbahner. Die Versammlungs- und die Pressefreiheit würden bald gewährt werden. Witte erklärte, er sei ein Gegner jedes Danks und jedes Blutergießens und ein Befürworter der weitesten Freiheit, er könne aber nicht vorher sagen, wie man den Ausstand beenden werde. Er werde mit Gifford konfizieren und sein Möglichstes tun. Der Ausstand müsse eingestellt und friedliche Bedingungen müßten ausgearbeitet werden. Im Kongreß wurde betont, daß die Bureaukratie den Eisenbahnen nichts geben werde. Man solle daher nehmen, was man brauche. Die Versammlung heute war feierlich und der Beiseitwärtigkeit Witte's, beschloß aber, das Ergebnis der Zusammenkunft mit Gifford abzuwarten.

Petersburg. In der in der Universität abgehaltenen Versammlung der Eisenbahn-Interessierten nahmen 15.000 Personen teil, darunter auch Arbeiter, Studenten und zahlreich Frauen. Die Versammlung dauerte bis nach Mitternacht. Es wurden terroristische und aufrührerische Reden gehalten, die stürmischen Beifall fanden.

Warschau. Auf der Eisenbahnlinie Warschau-Petersburg ist heute der Verkehr eingestellt worden. Somit muß der Verkehr auf allen Eisenbahnen Polens mit Ausnahme der Warschau-Wiener Bahn.

Jefaterinsk. Nachdem Kasaten eine Anstellung von Schülern mit Kasaten gerettet hatten, sammelte sich beim Stadthaus eine tausendköpfige Menge an. Als Truppen erschienen, schritt die Menge zur Errichtung von Barrikaden. Die Truppen gaben eine Salve ab. Eine Anzahl Personen wurde getötet bzw. verwundet. Gleichzeitig feuerten Truppen am anderen Ende der Stadt beim Duschkin-Denkmal auf ausländische Eisenbahnarbeiter und töteten drei von ihnen. Neun Eisenbahnarbeiter wurden verwundet.

Saratow. In Saratow schlossen sich dem Aufstande sächsische Maschinenarbeiter, sowie Beamte des Semstwo, der Stadtverwaltung und des Brenntraminopols an. Gleiche Handwerker und Bauern umliegender Dörfer erklärten ihren Anschluß.

Baden-Baden. Der Reichskanzler Fürst Bülow ist heute vormittag nach Berlin abgereist.

Hamburg. Der König der Hellenen mit Gefolge ist heute vormittag hier eingetroffen.

Köln. Nach der Köln. Stg. hatten Bischofener Blätter einen Besuch des Königs Karol von Portugal in Berlin im November für wahrscheinlich, sicher aber im Dezember.

Köln. Die Köln. Stg. meldet aus Tanger vom 25. d. M.: Nach privaten Nachrichten wird die Annahme des Konferenzprogramms durch den Sultan in allerhöchster Zeit erfolgen. Verhättnisse verlangen, von der marokkanischen Regierung seien Maßnahmen gegen die Entführung der englischen Offiziere zu ergreifen.

Paris. Aus Madrid wird hiesigen Blättern telegraphiert, daß gestern Abend 10 Uhr auf dem Theaterplatz zwei Anarchisten, der Franzose Corbellier und ein Spanier, auf Veranlassung eines dem französischen Konsulat in Barcelona zugestellten Geheimpolisten verhaftet worden seien. Es heißt, daß die Verhafteten weder Waffen noch Bomben bei sich trugen. Nach einer anderen Blättermeldung soll einer der Festgenommenen ein Schweizer namens Courvoisier sein.

Toulon. Die Gasarbeiter sind in den Ausstand getreten. Die Gasfabrik ist militärisch besetzt. Der Serpräfekt beordert 90 Helser und Mischmisten nach der Gasfabrik, um wenigstens den Betrieb der elektrischen Maschinen zu ermöglichen. Die Stadt war gestern Nacht größtenteils in Dunkel gehüllt.

Santiago de Chile. Gest in der Nacht kamen 3000 Mann Truppen an. Die Ruhe ist wieder hergestellt, aber die Truppen bewachen noch immer die Straßen. Die Zahl der Toten und Verwundeten läßt sich schwer feststellen. Es sind etwa 60 Personen getötet und etwa 200 verwundet.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 25. Oktober.

* Nach Mitteilung des Militärordnungsabteiles ernannte König Friedrich August den Kaiser Wilhelm zum Chef des neuen sächsischen Wannen-Regiments, das hinfort den Namen führt „3. sächsisches Wannen-Regiment Nr. 21 Kaiser Wilhelm II. König von Preußen“.

* Nach dem Befehle der Kaserne des Grenadier-Regiments Nr. 101 begab sich Kaiser Wilhelm, dem Herr Polizeipräsident Köttig vorausführ, 1/4 Uhr in das Residenzschloß zurück und ging von dort in die kaiserliche Hofkirche, wo er in der Königsgruft Kränze für König Albert und König Georg niederlegte.

* Eine erlesene Trauerfeierung hatte sich gestern nachmittag im Hause Prager Straße 17 abgespielt, um der Einlegung der Asche des verewigten Kammerherrn Grafen Carl Caspar v. Mey beizuwohnen. Im Auftrag des Königs wohnte Herr Oberstermontenmeister Graf v. Wallitz, für die Königin Johanne Herr Oberhofmeister v. Malortie, für den Prinzen Johann Georg Herr Hofmarschall v. Rangoldt-Reicholdt, für Prinzessin Mathilde Herr Beremonienmeister Graf Wiltberg-Königsbrück der Feier bei und legten Kränze am Sarge nieder. Ferner waren anwesend die Herren Staatsminister v. Reßig, D. Dr. v. Sendzimir, Dr. Otto, die Generale v. Kirchsack, v. Treitschke, v. Broitzem, Oberstmarischall Graf Viskum v. Schacht, Dr. Graf v. Könnnerik, Oberstleutnant v. Haupt, sowie Generalmajor v. Altrud, der Präsident des Bundeshistoriums v. Jahn, der Generaldirektor der Königlich sächsischen Staatseisenbahnen v. Kirchbach, Oberbürgermeister Deutler, viele Kammerherren und zahlreiche Damen und Herren aus den Adelkreisen. Nach einleitendem Gesange des Hofkapellmeisters trat Herr Oberhofprediger D. Ademann an den Sarg und tröstete die Trauergemeinde mit dem Davidwort: „Wer bin ich und mein Haus, daß Du mich bis dahin gebracht hast?“ Für die Erste Kammerkammer legte Johann Dr. Graf v. Könnnerik, für den Johanniter-Orden General v. Treitschke Kränze mit Widmungsscheinen nieder. Beide Redner würdigten die großen Verdienste des Verewigten, riefen ihm ein ianiges „Gute Nacht!“ in die Grube und sicherten ihm ein ehrendes Gedächtnis zu. Nach Gebet, Segen und einem Schlußgesange überführte die Beerdigungsanstalt Pietät die irdische Hülle nach Bestattungsstätte bei Borna, wo sie heute in der Familiengruft beigesetzt wurde.

* Der sächsische Thronfolger tritt heute vor der vom Reichsgericht ernannten Schiedsgerichtsanstalt in Leipzig zur Verhandlung. In Dresden erwartet man, daß das Schiedsgericht sich auf den Standpunkt stellt, daß der Gegenstand des früheren Schiedsgerichts in der engeren schamburgischen Auffassung, d. h. das persönliche Thronfolgerrecht des verewigten Groß-Königens Ernst, rechtsträftig besteht. In diesem Falle wäre nur zu prüfen, ob die Ehe des Thron-Königens Ernst mit der Reichsgräfin Karoline von Wartenleben den Anforderungen des sächsischen Hausgesetzes an Ebenbürtigkeit genügt.

* Zur Widerung der Fleischsteuerung hat das Direktorium des Zentralverbandes Deutscher Industrieeller, im Anschluß an seine Eingabe an den Preussischen Herrn Landwirtschaftsminister, sich nunmehr, auf Anregung aus den Kreisen seiner Mitglieder, auch an das bayrische und sächsische Ministerium mit Eingaben gewandt. Der Zentralverband Deutscher Industrieeller beantragt bei diesen Ministerien, daß wie für Oberdeutschland die russische Schweinesteuer, so für Bayern und Sachsen die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn in dem durch die neuen Handelsverträge zugelassenen erweiterten Umfang erlaubt werde, um so den deutschen Markt von der Verwertung Oesterreichens, Bayerns und Sachsens wenigstens teilweise zu entlasten.

* Am heutigen 25. Sitzungstage der 148. Sächsischen Landeslotterie fiel ein Hauptgewinn von 20.000 Mark in die Kollektion von Richard Hängel, Dresden, Am See 1.

* Zur Lohnbewegung in den sächsischen (thüringischen) Weberereien. Aus Greiz wird dem „Chemn. Tagbl.“ unter dem 23. ds. berichtet: „Man will kämpfen. Die Öffnung, das weitgehende Entgegenkommen der Fabrikanten werde doch noch einer ruhigeren Erwägung Platz machen, scheint eine trügerische zu sein. In einer heute Abend hier abgehaltenen Weber-Versammlung lagte zwar der Referent, es wird ein Kampf werden, wie ihn die Textilindustrie noch nicht erlebt hat, er wird schimmer sein, weit schlimmer als der Streik in Grimmlitz. — aber — wir wollen ihn. Wehe dem, der als Arbeitswilliger am 6. November in die Betriebe zurückkehrt, er wird hohlet werden, er soll es fühlen, was er getan hat. Das ist die Freiheit der Zukunft-Staatsbürger.“ Die etwa 2000 Personen zahlende Versammlung nahm eine Resolution an, die folgenden Inhalte hat: Die heute, Montag, den 23. Oktober, in Grimmlitz tagende Versammlung der Weber und Weberinnen von Greiz und Umgebung erklärt sich hiermit nochmals mit den streikenden Brüdern in Gera vollständig einverstanden und er-

Mollte war schon als Kind allerlei Schelmenstreichen angetan gewesen und blieb es ihr Leben lang. Et wählte sie ihren Gatten selbst zum Ziele ihrer Ausgelassenheit und niemand freute sich daran herzlicher als er. Ihre angeborene Wankertei, ihre Freude an einem lustigen Scherze bildeten das glücklichste Gegenwärtige zu seiner natürlichen Ernsthaftigkeit, die durch eine harte Arbeit und ein entbehrungsreiches Jünglingsalter noch gesteigert worden war. Man muß sie diese Molltes an seine Braut und Frau nachlesen, um sich davon zu überzeugen, wie janz und rücksichtslos der gereifte Mann der jüngeren Geliebten gegenübertrat und wie unabhäßig er bestrebt war, ohne in den lehrhaften Ton des Erzählers zu verfallen, ihr für die Schönheiten und auch für die Notwendigkeiten des Lebens den Will und den Sinn zu stärken. Weniger war Marie von Mollte eine Erziehung von hohem Werte. Ihr Antlitz zeigte fast flüssig eble Linien, und die dunklen, lebhaften Augen verrieten die Tapferkeit und die Leidenschaftlichkeit, die die Grundzüge ihres Wesens waren. Auch der feingekürnte Mund gab dieser Reizigkeit Aufdruck, verklärte jedoch das ganze Gesicht, sowie sie ihn zum Lächeln öffnete.

„Eine tapfere, kleine Preusin“ hatte der Prinz Friedrich Karl Marie von Mollte einst genannt. Die Ereignisse von 1864 und 1866 erfüllten ihr Herz mit patriotischem Stolz, und wenn der Anteil, den ihr Gatte an ihnen hatte, sie auch hoch beglückte, so vermochten doch die gerechten Erörungen, die sich daraus für ihn ergaben, ihren gelunden und schlachten Sinn nicht zu verwirren. So ist in einem Briefe, der das Datum des 21. Juli 1893 trägt und in dem sie die Frage erörtert, welche Verbindung ihrem Geliebten wohl widerfahren werde, ihr einliger Wunsch der: „Nur keinen Grafentitel!“ Auf einem Wohltätigkeitskongreß am Winter 1869 zog Marie von Mollte sich eine Erklärung zu, an der sich schnell ein gefährlicher Gelenkserheumatismus entwickelte. Die sorgsamste Pflege vermochte sie nicht dem Leben zu erhalten. Sie erkrankte fast am Weihnachtsabend fast ohne Todeskampf, während ihr Gatte ihre Atemzüge bewachte und unter heißen Tränen immer wieder rührende Worte des Dankes an sie richtete für alle Liebe, die sie ihm geschenkt hatte. So idner ihn ihr Verlust traf, so sagte er sich ihm doch mit gottesgebeher Demut, und noch am Tage ihres Hinscheidens konnte er seinem Bruder Adolf schreiben: „Ich hätte nicht gemocht, daß sie wieder erwache. Sie hat ein selten glückliches Leben genossen und ist des traurigen Alters überhoben.“

Dr. A. v. W.

zu dürfen, ehe sie auf eine Werbung um sie antwortete. Aber wie die drei Tage darüber waren, hatte sie den Kampf in ihrem Herzen und damit ihre Zukunft entschieden. „Am ichweren wird es mir, so sagte die 17jährige Braut damals zu ihrer Schwester Jeanette, ihn nicht mehr „Ludw. Helmuth“ zu nennen.“ Wie ernt sie aber über die Bestimmung ihres Schicksals dachte, hat eine Jugenderzählung von ihr gekennzeichnet, die lautet: „Als ich Marie zum ersten Male nach ihrer Verlobung sah, fiel sie mir um den Hals und sagte: Bitte Du Gott mit mir, doch ich eine Frau werde, die seiner Liebe würdig ist.“ Die Jungfrau Marie Karls liebte es, wenn sie sich erwiderte, die Hochzeit noch um ein Jahr hinauszuverschieben, und erst am 20. April 1842 fand sie in der St. Laurentius-Kirche in Aebow statt. In eigenen Wagen und mit eigenen Pferden führte Mollte seine junge Frau nun nach Berlin, wo sie die ersten Jahre ihres Ehestandes verleben sollte und er ihr am Potsdamer Platz ein traumliches, so heutigen Begriffs reichlich beschickenes Heim bereitet hatte. Vom ersten Tage ihrer Ehe an verstand es Marie von Mollte auf eine Art, die nur ihrer tiefen Liebe entpringen konnte, sich mit dem Berufe ihres Gatten so zu identifizieren, ihn so zu beglücken und durch die beständige, gleichmäßige Gerechtigkeit ihres Charakters zu erfrischen, daß er sie mit Recht seinen „treuen Kameraden“ nennen konnte. Ihr Anteil an seinen militärischen Pflichten ging so weit, daß sie bald in der Rangliste besser besetzt wurde als er. An sie wandte er sich oft, wenn er Auswärtig haben wollte über den Standort über die Zusammensetzung eines Truppenenteils. Sie interessierte sich für jede Neuerung auf militärischem Gebiete so sehr, daß sie sich nach der Einführung des Hündenscheiters ein solches vorlegen ließ und nicht tunkte, bis sie es nicht selbst anseinandernahm und zusammenlegte konnte, ja viele Vorzüge für militärische Dinge zeigte sich sogar in ihrer Rebeuweise, bei der sie gern für die alltäglichen Dinge die entsprechenden soldatischen Ausdrücke gebrauchte.

Als Kindern des 30. Jahrhunderts erscheint ja Mollte unvollständig immer nur als der Greis, wie ihn die bekanntesten Biographen darstellen und wie wohl selbst ihn noch leben. Wir denken, wenn wir seinen Namen nennen, an den Mollte des großen Krieges 1870 und es ist uns beinahe schwer, an einen jüngeren, einen bei aller Hingung und allem Ernste lebensfrohen Mollte vorzustellen, ihn uns gar als einen glücklichen und gelanten Ehemann zu denken. Es ist hier auch nicht der Raum, des näheren zu schildern, wie sich von Jahr zu Jahr, von Tag zu Tag dieses Eheglück vertiehte und welche harmonische Ergänzung die Anlagen beider einander boten. Marie von

weist, daß sie den Kampf im Interesse der Arbeiterklasse man-

... die Arbeiterklasse man- durchzuführen werden. Ferner wollen sie das Ansehen jurid.

Wegen des Raubmordes, der an Frau gesch. Opiz geb. Böhm...

Amtsgericht. Der 38 Jahre alte Arbeiter Friedrich Emil Paul Reinel...

Quartierliste der 148. Abnial. Sächsl. Landeslotterie. Erste Klasse,ziehung am 25. Oktober 1906.

Tagesgeschichte.

Verbot in Madrid. Der König veranlaßte zu Ehren Louise's ein Gala-

ich überzeugt, daß die herzlichen Beziehungen nur den Inter-

Schweden und Norwegen. Wie die norwegischen Blätter melden, soll die heutige Sitzung...

Deutsches Reich. Aus Tar-es-Salam Deutsch-Ost-

Den Berliner Blättern zufolge führten die gestrigen Verhandlungen...

Bermischtes.

Vor dem Kriegsgericht der 10. Division fand die Verhandlung gegen den Leutnant v. Lefow...

Aus der Familiengeschichte des neuen preussischen Handelsministers Delbrück...

ber Vater des Handelsministers, Geh. Sanitätsrat Dr. Ernst Delbrück...

Schiffsbewegungen. Norddeutscher Lloyd. (Wipertell von St. Bremerhafen, General-Agentur...

Wetterbericht des Hrn. Sächsl. Meteorolog. Jullius in Dresden vom 25. Oktober 8 Uhr morgens.

Witterungsverlauf in Sachsen am 24. Oktober. Station, Zeit, Temp., Wind, Regen.

Wetterprognose für den 26. Oktober: Allgemeine Schneefall; Temperatur: Unternormal; Windrichtung: Nordost; Luftdruck: Mittel.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Ausweis von Verdubitz Weichel bei Dresden.

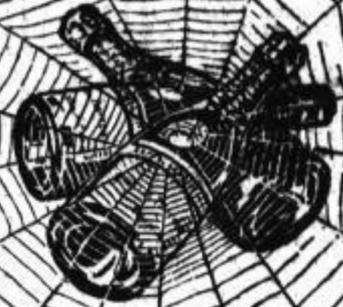
Offene Stellen. Friedrich Wilhelm. Verlässliche Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Akten-Gesellschaft...

Glücht. Agenten. (auch Damen) gegen Spefen u. hohe Provisionen. Dresden, Brunner Str. 33.

Deschner Nachrichten. Sonntag, 26. Oktober 1906 Nr. 297

HENKELL TROCKEN

besonders alt gelagert!



Dank unserer enormen Vorräte sind wir trotz der gewaltigen Umsatz-Vermehrung stets in der Lage, nur hochentwickelten „Henkell Trocken“ zu liefern.

Ausser unseren mächtigen Haus-Kellereien, die als Mainzer Sehenswürdigkeit ersten Ranges durch allerhöchste Besuche ausgezeichnet wurden, dienen gegenwärtig die 25 unten verzeichneten gemieteten Keller, von denen einige je über ½ Million Flaschen fassen, der Ablagerung unseres „Henkell Trocken“ etc.

HENKELL & Co., gegr. 1832, Mainz.



1. Walpodenstrasse No. 7.
2. Walpodenstrasse No. 15.
3. Walpodenstrasse No. 19.
4. Münsterstrasse No. 5 1/10.
5. Walpodenstrasse No. 16.
6. Münsterstrasse No. 25.
7. Gaustrasse No. 10.
8. Mathildenstrasse No. 11.
9. Breitenbacherstrasse No. 13/14.
10. Breitenbacherstrasse No. 12.
11. Emmerich Josephstrasse No. 22.
12. Emmerich Josephstrasse No. 20.
13. Schillerplatz No. 3.
14. Augustinerstrasse No. 55.
15. Gutenbergplatz No. 4 2/10.
16. Gymnasiumstrasse No. 9.
17. Münsterstrasse No. 2.
18. Grosse Bleiche No. 15.
19. Kaiserstrasse No. 24 1/10.
20. Emmeransstrasse No. 25.
21. Grosse Bleiche No. 40.
22. Korbasse No. 22.
23. Weissenau, Mittelstrasse No. 15.
24. Emmerich-Josephstrasse 11.
25. Emmerich-Josephstrasse 13.

mal
die
un
leb
gelt
un
sch
Be
Ro
nur
Br
t r
[pr
nod
Im
um
Die
sch
lib
Rut
Bre
Hor
erh
vor
Bre
etw
an.
nod
29
e

deu
ten
mur
Sed
Eae
(+
Hab
(-
[am
lich
weh
Ede
Rur
ban
min
Bee
brau
Wit
erhö
fam
blie
Horz
Den
(+
pu
(-
Wiel
Wol
biete

lauf
Zog
Begi
Unter
ren
Grit
geat
imm
die

o o
Mir
foah
n a
Da
ged
Den
gele
des
gelte

5 o
Gen
14. C
Gee
Mab
Arde
Cute

in
ma
Gar
m
ift
Zau
verb
on b
Fal
Ge
Zei
[re

biet
unte
baur
genü
[re

L
ganz
verie
nicht
Ange
in b

sof
Zah
geb
Bre
gut
unt
H a
'er

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wirt.-Tel.) Die heutige Börse trug ein mäßiges Gepräge auf die Rückdauer der bekannten Transport...

Dresdener Börse vom 25. Okt. Im Gesamten zu sehen war heute die Unternehmungskraft an der börslichen Börse sehr gering...

Reichsbank. Die Dividendenabrechnung der Reichsbank für das laufende Jahr auf 100,00 %...

Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik normal. Sondermann & Stieritz Chemnitz...

Bergbauverein Kiefern, Kiliengesehellschaft in Kilia a. d. Elbe. Der in der gestrigen...

Flauren Eisenfabrik H. Berg & Co., Kiliengesehellschaft. Von dem...

Schloßbrauerei Kiefern, Kiliengesehellschaft. In der Kiliengesehellschaft...

Münchener Aktien-Bierbrauereivorm. Heinz Henniger. Der Aufsichtsrat...

Die neue russische Wleihe ist nunmehr perfekt geworden. Sie ist...

Banknotendruck. Reichsbank 5 Pros. Lombardbank 4 Pros....

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Kaffeeservice, Trinktee, etc.

Berlin, 25. Oktober. Weizen: per Oktober 180,00, per Dezember 181,00...

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Deutsche Fonds, Russische Fonds, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Deutsche Industrie, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Deutsche Klein- und Straßenbahnen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Deutsche Klein- und Straßenbahnen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Deutsche Klein- und Straßenbahnen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Deutsche Klein- und Straßenbahnen, etc.

Konkurie, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdener...

Schlichter. Aufseherübernehmer Johann Merdich...

Kaufmännische Kaufmann Karl Friedr. W. Fuggendagen...

Grundstücks- An- und Verkäufe. Vollvermietet & Wohnhaus...

Feld- u. Kleinbahnen Georg Otto Schneider...

Bauunternehmern bietet sich Gelegenheit, auswärts...

Kleine Landwirtschaft ganz nahe Dresden...

Luftkurort Klotzsche-Königswald (in 10 Min. Dresden zu erreichen)...

Geschäfts- An- und Verkäufe. Landbäckerei...

Existenz. Welches Gewerbe oder Bran könnte Lager in Greiz...

Fleischerei ist sofort zu verpachten oder mit Grundstück...

Geldverkehr. Beteiligung mit ca. 30-40000 Mark...

Mehrere Banken u. Geldgeber geb. Kapitalien...

Wer Teilhab. sucht od. sich beteiligt... W. Schütz...

Naturreinen Medicin. Bienenhonig feinsten Qualität...

Krankenpflege. Artikel, Verbandswatte 25 gr f. 10 Pf...

Schnitte und Stenzen sauber und billig!

Trinkt TEE von RUD. SEELIG & Co. 30 Prager Strasse 30

Jalousieen Heruntergelassen, Drahtgitter, Carl Nitzsche...

Triumph-Seele ist die Beste! Triumph-Seele für Wäsche u. Haushalt... Alleiniger Fabrikant: Wilh. Geissler...

Dresdener Nachrichten. Donnerstag, 26. Oktober 1905. Nr. 297

